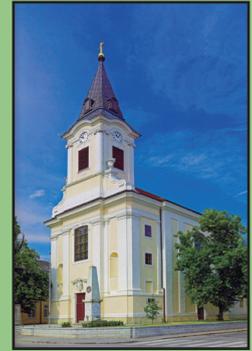


Pfarrblatt

Oeynhausen

Tribuswinkel



Juni 2016

**Wenn Gott für dich ist,
ist es egal
wieviele gegen dich sind.**

- Amtseinführung
- Erstkommunion
- Firmung
- Fronleichnam
- Neue Pfarrgemeinderäte



„Vater unser ...“

Das Vaterunser ist das älteste christliche Gebet. Jesus selbst hat es uns beigebracht. Als seine Freunde ihn fragten, mit welchen Worten sie denn beten könnten, sprach er mit ihnen das Vaterunser, und weil die Menschen es damals in der Bibel aufgeschrieben haben, kennen wir dieses Gebet auch. Wir sprechen es in jedem Gottesdienst, viele Menschen beten es jeden Tag. Es ist schön, wenn man dieses Gebet auswendig kann, dann kann man es immer beten, wenn man es möchte.

Das Gebet beginnt mit den Worten: „Vater unser“. Jesus spricht seinen Vater, spricht Gott an. In der Sprache, die Jesus gesprochen hat, heißt es sogar wörtlich „Papa“. Wir können Gott anreden, wie wir mit den Eltern oder mit guten Freunden sprechen können. Wir können mit ihm über alles sprechen und ihm alle unsere Ängste, Nöte und Sorgen erzählen. Gott freut sich, wenn wir mit ihm sprechen. Er freut sich auch, wenn wir ihm erzählen, was uns Freude macht.

Dass wir zu Gott „Vater“ sagen, bedeutet nicht, dass Gott männlich oder alt wäre. Diese Anrede erinnert uns vielmehr daran, dass Gott uns liebt wie ein Vater, dass er immer bei uns ist und uns beschützt und uns tröstet und uns Mut macht, wenn es uns einmal nicht so gut geht.

Dass wir Gott als unseren Vater anreden, zeigt, dass wir alle seine Kinder sind. Wenn wir alle seine Kinder sind, dann sind wir auch alle Geschwister. Nicht nur die Menschen, mit denen wir wirklich verwandt sind oder die wir mögen, sondern auch die, die wir nicht so gerne haben. Alle sind wir Kinder Gottes und so sollten wir auch miteinander umgehen.

Ich möchte Euch, liebe Pfarrgemeinde, ermutigen dieses Gebet öfter zu beten. Wir sind so hier auf der Erde auf dem Weg zu Gott. Durch das Gebet können wir sehr viel bei Gott erbitten. Wir haben verschiedene Anliegen, Bitten und Sorgen, die uns drängen. Gott, unser Vater im Himmel, will uns helfen, aber er wartet auf unseren Schritt. Bringen wir in unserem täglichen Leben das Gebet ein, besonders das Vaterunser.

Mit den besten Wünschen für die Urlaubszeit

Ihr Pfarrmoderator

Marek Zaborowski

Amtseinführung unseres Pfarrmoderators

Tribuswinkel

Die Pfarrgemeinde versammelte sich am Palmsonntag, dem 20.03.2016 vor der Kirche und zog nach der feierlichen Eröffnung und Segnung der Palmzweige im Beisein der freiwilligen Feuerwehr



in die Kirche ein. Anschließend ernannte Bischofsvikar Msrg. Dr. Rupert Stadler Dr. Marek Zaborowski im Rahmen des festlichen Gottesdienstes zu unserem neuen Pfarrmoderator. Stellvertretend für die Pfarrgemeinde, hieß der Pfarrgemeinderat ihn mit Freude willkommen. Wir freuten uns besonders über die Anwesenheit von KR Msgr. Dr. Benedykt Cierzniak, der der Heiligen Messe als Konzelebrant beiwohnte. Als weitere Festgäste waren Pfarrprovisor P. Jochen Häusler, KR Friedrich Tscherny und P. Ing. Mag. Dr. Pio Suchentrunk OC

ist anwesend.

Abschließend wurde Dr. Zaborowski bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal ein Messgewand überreicht.

Wir wünschen unserem Pfarrmoderator viel Kraft und Segen für eine gute Zusammenarbeit mit unserer Pfarrgemeinde.

Der Pfarrgemeinderat Tribuswinkel

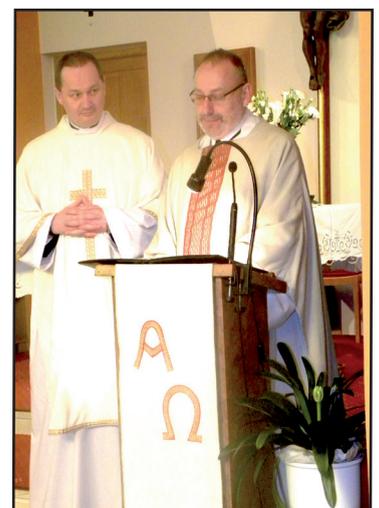
28. März 2016 Amtseinführung unseres Pfarrmoderators

Oeynhausen

Auch die Pfarrgemeinde Oeynhausen hat Dr. Marek Zaborowski herzlich als Pfarrmoderator begrüßt.

Dechant P. Stephan Holpfer hat ihn in sein Amt eingeführt und die Pfarrgemeinderäte haben per Handschlag ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet. Unsere Kindergartenkinder begrüßten den neuen Pfarrmoderator mit einem Blumenstrauß.

Als Ehrengäste waren unser ehemaliger Pfarrer Msgr. Norbert Kiraly sowie Pfarrmoderator Jochen Maria Häusler bei diesem Festakt anwesend. Auch die Stadtgemeinde Traiskirchen mit Bgm. Andreas Babler MSc., Ortsvorsteher STR Erich Pinker und von der Oeynhausner Feuerwehr Feuerwehrkommandant OBI Thomas Fontner gaben uns die Ehre. Im Anschluss an die hl. Messe waren alle zu einem kleinen Imbiss im Pfarrheim eingeladen. Es war ein schönes Fest und ein guter Start für die Zukunft.



Sigrid Atterbigler

Jesus wohnt in unseren Herzen

Tribuswinkel

Antwortete ein Erstkommunikationskind blitzschnell auf die Frage wo genau Jesus denn zu finden sei und hat damit auf den Punkt gebracht, was unser Weg gemeinsam mit Jesus Christus bedeutet. Es ist sehr schön, dass wir ein achtsames und herzliches Miteinander in unserer Vorbereitungsstunden für die heurige Erstkommunion erfahren durften. Ein großes Dankeschön an die vielen helfenden Hände und Herzen, die zum Gelingen unserer beiden Erstkommunionfeiern beigetragen haben.

Begonnen haben die monatlichen Vorbereitungsstunden bereits im November letzten Jahres. Die Tauberneuerung fand während der Familienmesse am 20. April 2016 statt. Am 23. April 2016 folgte die Erstbeichte. Die erste Gruppe empfing am Sonntag, dem 24. April 2016 zum ersten Mal die heilige Kommunion. Am Christihimmelfahrtstag, Donnerstag dem 5. Mai, feierten wir mit der zweiten Gruppe die Erstkommunion. Insgesamt haben 23 Kinder die Erstkommunion von unserem Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowski empfangen.



Liebe Erstkommunikationskinder, ich sage euch ein herzliches Dankeschön für euren eifrigen Einsatz, die mutigen Fragen und eure ansteckende Fröhlichkeit, die ich mitnehme aus der gemeinsamen Zeit mit euch. Danke auch an die besonders engagierten Tischmütter und Tischväter und das entspannte und erfolgreiche Miteinander, das rund um unserer Kinder entstanden ist.

Schön auch, dass wir uns wieder treffen können, am Sonntag, 29. Mai zur Fronleichnamsprozession und bei der gemeinsamen Abschlussjause mit euren Eltern und Geschwistern am Donnerstag, 26. Mai im Pfarrsaal.....und natürlich bei unseren monatlichen Familienmessen!

Mit herzlichen Grüßen,
Sabine Bartmann

Erstkommunion in Oeynhausen

Oeynhausen

Am 8. Mai 2016, dem Muttertag, war es für sechs Kinder unserer Pfarrgemeinde soweit: Sie durften zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.

Die Aufregung war bei den Kindern groß: Wie schmeckt der Leib Christi? Kann ich bei der Kommunion etwas falsch machen? Fühle ich mich dann gleich anders?

Schon bei unseren monatlichen Treffen, dem Erstkommunionunterricht, war eine gesunde Spannung und viel Neugierde auf das was da kommt, spürbar.

Ein wichtiger Punkt der Vorbereitungszeit war die Beichte. Durch die gemeinsamen Erstkommunionstunden mit Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowski war eine Vertrautheit gegeben, die den Kindern diesen Schritt erleichterte.

Jedenfalls dürfen wir auf eine feierliche Erstkommunion zurückblicken. Auch Petrus hat es gut mit uns gemeint und herrliches Frühsommerwetter geschenkt.

Danke Jesus für diese schöne Feier & das gute Miteinander!
Elisabeth Sternad



v.l.n.re. Zoe Baumann, Abelina Sternad, Yvonne Zazel, Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowski, Johannes Zimmermann, Lukas Tarmann, Nina Zavlacky

Firmung und Firmvorbereitung 2015/16

Tribuswinkel

Gesalbtes ist Christsein. Aber was heißt und wie geht Christsein heute? Christus traut Christen etwas zu. Er traut euch, die ihr durch die Firmung im erwachsenen Christsein gestärkt werdet, euren unersetzlichen Beitrag zu einer menschlichen und gerechten Welt zu.

Papst Franziskus bei seiner 1. Firmung als Papst



V. Brizuela

Wieder einmal ist es uns gelungen eine große Zahl an Jugendlichen der Firmung zuzuführen und sie auf dem Weg zu dieser heiligen Feier zu begleiten.

Die Firmstunden wurden von unserem Pfarrmoderator Marek ZABOROWSKI fortgeführt. Mit Rat und Tat zur Seite standen ihm Alexander MAYER, Klaus PORSTNER und Daniel CSADEK. Ebenso war Pfarrer Winfried ABEL aus der Diözese Fulda (D) bei einer Firmstunde anwesend und hat mit den Firmlingen über das Sakrament der Beichte geredet. Dabei wurden auch Texte aus den mitgebrachten Bibeln verlesen und die Orientierung

in der Bibel geübt. Vielen Dank an dieser Stelle, für die großartige Vorbereitung und Durchführung dieser Firmstunde.

Die Firmvorbereitung wurde seitens der Firmlinge als sehr gut empfunden, was auch an der regen Mitarbeit der Firmlinge während der Vorbereitung zu spüren war. Die Gruppe entwickelte innerhalb kurzer Zeit ein großes Gemeinschaftsgefühl für einander. Sie gründeten eine „WhatsApp-Gruppe“ um sich auch außerhalb der Firmstunden über die Vorbereitungstermine und Vorbereitungsthemen auszutauschen und um darüber zu diskutieren. Auch bei der Liederwahl für die Jugendmessen wirkten die Firmlinge aktiv mit, indem sie Vorschläge zur Gestaltung und Liederwünsche äußerten.

Das Sakrament der Firmung, welches am 21.05.2016 um 10:00 Uhr stattgefunden hat, wurde von Weihbischof Franz SCHARL zelebriert. Seine Predigt über den „Starkstrom Gottes“ wurde mit großer Begeisterung verfolgt und brachte an einigen Stellen die Eltern und Jugendlichen zum Schmunzeln.

Bei der anschließenden Agape hatten die Firmlinge und ihre Verwandten die Gelegenheit sich mit Weihbischof SCHARL zu unterhalten und ein Foto mit ihm zu machen.



Schönen Sommer und möge Gott mit auf euren Wegen sein!

Daniel CSADEK

Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz



Am Samstag, dem 30.4. jährte sich unsere traditionelle Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz.

Schon um 7.00 trafen sich einige Gläubige mit unserem Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowski in der Kirche, um gemeinsam den Fußmarsch anzutreten.

Nach einer Morgenandacht starteten wir bei strahlendem Wetter los.

Zwei kurze Zwischenstops mit Rosenkranzbeten und gemeinsamem Singen rundeten unsere Route ab und natürlich

durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, somit wurde in Siegenfeld eine längere Frühstückspause eingelegt.

Einige Tribuswinklern, die mit dem Fahrrad oder Auto zu unserem gemeinsamen Ziel pilgerten, trafen wir nach Begehen des Kreuzweges, um im Anschluss gemeinsam um 12.00 die Heilige Messe in der Kreuzkirche zu feiern.

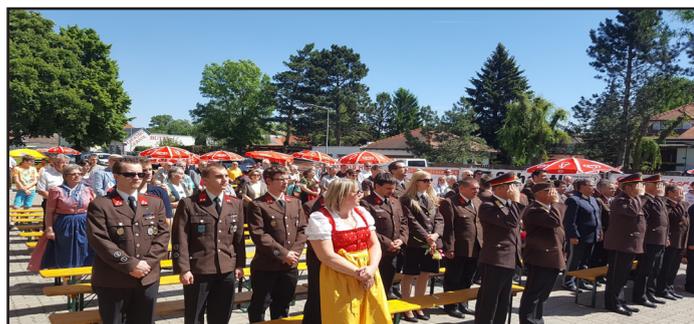
Wie jedes Jahr war unsere Wallfahrt wieder ein schönes Erlebnis und ein sehr nettes Miteinander.

Feuerwehrmesse bei strahlendem Sonnenschein

Tribuswinkel

Im Rahmen des diesjährigen Feuerwehrfestes fand am Sonntag, dem 22. Mai, dem Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit, die Heilige Messe beim Tribuswinkler Feuerwehrhaus statt. Erstmals seit vielen Jahren wurde dieses Mal der Gottesdienst im Freien abgehalten, nämlich auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses. Zahlreiche Gläubige aus Tribuswinkel, aber auch viele Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus der näheren und weiteren Umgebung fanden sich ein, um gemeinsam die Messe zu feiern.

In seiner Predigt spannte Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowski einen Bogen von der Heiligsten Dreifaltigkeit



zur Feuerwehr Tribuswinkel und zum freiwilligen Feuerwehrwesen als solchen und unterstrich, dass das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt einen hohen Stellenwert einnehmen, um den alltäglichen – und auch nicht-alltäglichen – Problemstellungen im Feuerwehrdienst gerecht zu werden.

Der Gottesdienst wurde in bewährter Weise vom Musikverein Tribuswinkel musikalisch ausgestaltet, welche die Deutsche Messe von Franz Schubert zum

Besten gab. Anschließend an die Messe fanden die sonntäglichen Festansprechen der Politiker und Feuerwehrfunktionäre ihren Platz. Das Feuerwehrfest selbst fand übrigens von Freitag bis Sonntag statt und ging am Sonntag mit der großen Schlusstombola zu Ende.

Firmung in der Pfarre Oeynhausen

Oeynhausen

Am Samstag, dem 28. Mai 2016 wurde in der Pfarrkirche von Oeynhausen Daniel Karlhofer, Viktoria Kromoser und Vanessa Orsolic von Msgr. Mag. Franz Schuster das Sakrament der Firmung gespendet. Es war ein schönes, von herrlichem Wetter begleitetes familiäres und stimmungsvolles Fest, zu dem die Pfarre geladen hatte. Auch die herzlichen Worte des Firmspenders werden allen in lebendiger Erinnerung bleiben!

Dr. Klaus Porstner



Nach der Firmung - Rückblick und Ausblick

Heute ist der 28. Mai 2016 und vor wenigen Stunden hatten wir unsere Firmung in Oeynhausen, ein frohes, kirchlich-familiäres Fest, wie man es sich nur wünschen kann!

Langsam lässt nun die unmittelbare Anspannung nach und damit kommen aber auch Fragen hoch: Ja, jetzt sind die Firmlinge durch Gottes Geist gestärkt, gefestigt und ermutigt - aber was kommt danach? Wie wird es weiter mit ihnen im Rahmen unserer Pfarrgemeinde gehen? - Sind die Jugendlichen durch die Firmvorbereitung und die Firmung mehr in unsere religiöse Gemeinschaft hineingewachsen oder werden sie sich, wie es auch nach der Erstkommunion oder einer Hochzeit nicht selten ist, wieder aus der Pfarrgemeinde zurückziehen? An dieser Stelle frage ich mich, was hier ‚falsch‘ gelaufen ist, wenn wir die Bindung zur Kirche nicht aufrechterhalten können.

Ist es so, dass getaufte Mitglieder unserer Kirche nach einer kaum intensiven Vorbereitung auf den Empfang von Sakramenten (die ja in anderen Ländern oft zwei Jahre umfasst!) jetzt so etwas wie eine Erholungspause von der Kirche brauchen?

Ich habe hier kein ‚Rezept‘ und schon gar kein ‚patentes‘ oder behrendes, aber erlaubt mir, Folgendes aus eigener Erfahrung zu erzählen: Ich habe in meinem Arbeitszimmer ein Kreuz hängen, mit dem ich immer wieder Kontakt suche, mit Jesus so ins Gespräch komme, in einen lebendigen Dialog, wie wir ihn von Don Camillo kennen. Neben mir liegt das Neue Testament: Ich habe das Gefühl, dass ER mir zunickt. „Na, schau hinein! Da siehst du ja, wie ich mit solchen Situationen umgegangen bin...“

Ja, wie ist Jesus mit Menschen in solchen Situationen umgegangen? Sie alle sind zu ihm gekommen, aus einer inneren Not heraus, mit einem Leiden, das sie bedrückt hat, in einer scheinbaren Ausweglosigkeit... Und: Sie alle hatten von IHM gehört, weshalb sie zu ihm laufen! „Sohn Davids - [aha! So ruft nur einer, der sich in der Bibel auskennt, und so kann er ihn auch ‚Rabbi‘ - Meister nennen.], hab Erbarmen mit mir!“ Die Leute um ihn herum schnauzen ihn an: „Hör endlich auf zu schreien!“ Sie selbst wollen ja jedes Wort Jesu verstehen können. Jesus aber horcht und sagt staunend zu den Umstehenden: „Was ist denn los mit euch? Bitte holt mir den Typen her!“ - so ungefähr hätte Jesus das wahrscheinlich heute formuliert. Da rufen sie - murrend oder auch etwas beschämt - den Blinden: „Also gut. Du kannst dich trauen zu ihm zu laufen!“ Jesus verschafft so Bartimäus (um den geht es bei Mk 10,46) einen Platz an seiner Seite, fragt ihn, hört ihm zu: „Hab keine Angst, sag ruhig, was möchtest du denn von mir?“ Und dann hört Bartimäus die unglaublichen Trostworte: „Dein Glaube, dein Vertrauen zu mir hat dir geholfen!“ Dass dies alles so stimmt, zeigt der Schlusssatz des Berichtes: „Und er folgte Jesus auf seinem Weg.“ Bartimäus traut Jesus wirklich alles zu; Jesus ist für ihn ‚Weg-Weisung‘. - Mir liegt jetzt die Frage auf der Zunge: Was trauen wir eigentlich Jesus zu?

Damit ist aber schon alles gesagt: Jesus lädt jeden von uns ein, auf ihn zu schauen, auf ihn zu vertrauen, auf ihn zu hören. Er nickt jedem von uns zu: „Lies nach, wo Menschen davon berichten, wie sie mich erlebt und meine Wegweisung erfahren haben. Wartet nicht immer darauf, bis beim Gottesdienst eine Stelle aus der Bibel vorgelesen wird. Nehmt sie doch selbst zur Hand und lest ein paar Sätze für euch daraus und lasst diese nachwirken! Und wenn ihr Fragen habt, so fragt einfach“. Genau das war für mich heuer zu Beginn des Firmunterrichts die große, freudige Überraschung, als ich meine Schützlinge eingeladen hatte, zu unserem Glauben einfach drauflos Fragen zu stellen. Es ist ja erklärtes Ziel des Firmunterrichts, den Glauben zu vertiefen. Und die Fragen sprudelten nur so aus ihnen heraus... Super!! Ja, es stimmt: Unser Glaube ist nicht einfach, denn im Glaubensbekenntnis steht so viel Unglaubliches drinnen, über das wir nachdenken sollten! Zum Glauben bedarf es jedoch einer freien Entscheidung. Hier gibt es keine fertigen, rein formale Antworten. Hier müssen wir das selbständige Denken und Suchen junger Menschen fördern. So etwas prägt sich tiefer ein als das, was von außen an sie herangetragen und doziert wird.

Aber da bleibt noch die Frage: Wie kommen wir überhaupt zu unserem Glauben? Dieser wird durch drei Eckpfeiler begründet: Zunächst durch die Eltern, die von der Kirche die Taufe, die feierliche Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft erbitten. Bereits ab dem Kindergarten wird vielfach eine religiöse Unterweisung (besser: Begleitung, Führung) erfolgen, aber vor allem dann, mit dem Schuleintritt, ist es im Religionsunterricht die Aufgabe, religiöses Wissen zu vermitteln. Vertieft wird das alles schließlich in der Kirche selbst und kann dort auch konkret bei jeder Sakramentspendung erlebt werden. Hier liegen die wichtigsten Wurzeln und Entfaltungsmöglichkeiten unseres Glaubens. Was können wir also tun, dass nach dem Empfang von Sakramenten nicht auch zugleich eine Verabschiedung für längere Zeit erfolgt?

Ich komme zur entscheidenden Erfahrung mit Jesus zurück: Alles, was nicht erlebt ist, persönlich erfahren werden kann, bleibt an der Oberfläche hängen und wird bei günstigem Wind sogleich verweht (günstiger Wind? Den gibt es z.B. bei der Bequemlichkeit - soll ich mir das antun, so zeitig am Sonntag aufzustehen? Und wenn dann noch dazu das Beispiel von Eltern fehlt...?).

Die Leute um Jesus waren ‚Fans‘ von ihm, würden wir heute sagen. Klingt gut, aber die Kirche sollte noch mehr als ein ‚Fan-Club‘ von Jesus sein! Alle Sakramente gleichen einer Einladung. Jesus gibt uns in seinem Verhalten, auch ‚Sündern‘ gegenüber, wunderbare Beispiele: Er hört zu, ist Ratgeber, führt ein persönliches Gespräch, ohne Zeitdruck und ist dabei in keinem Moment formalistisch; es gibt für ihn kein ‚streng nach Vorschrift!‘ Jesus stellt sich auf jeden ganz persönlich und ist so Partner jener Menschen, schenkt Zutrauen und macht Mut. Man kann das durchaus mit Eltern vergleichen, die ihre Kinder als Partner begleiten.

Ich habe allerdings den Eindruck, dass wir unsere Sakramente zu sehr nach einem festgeschriebenen Schema spenden, das wie ein ‚Gewand‘ den Sakramentswerbern übergeworfen wird. Das muss man also auf sich nehmen, Änderungen sind nicht vorgesehen. [Hier geht es nicht um die Form der Spendung der Sakramente, sondern darum, dass sowohl die Sakramentswerber wie auch die Kirche als Verwalterin der Sakramente ihre Erwartungen und Wünsche klar aussprechen sollten.]

Ich komme zum Schluss: Es sollte uns gelingen, eine lebendige und frohe Gemeinschaft im Gottesdienst erfahrbar zu machen, zu dem wir einladen. Eine Einladung ist wie ein Geschenk, eigentlich ein ‚Angebot‘, das allerdings nur dann ein solches ist, wenn es abgelehnt werden kann...

Geben wir also jeden Sonntag ein Fest und freuen uns über jeden, der kommt. Wir sind aber denen, die nicht kommen, nicht böse, denn sie werden schon ihre Gründe dafür haben. Das sollten wir akzeptieren. Und wenn unser Sonntagsgottesdienst wirklich ein schönes Fest wird, dann haben die Fehlenden ja etwas versäumt...

Dr. Klaus Porstner

P.S. Die etwas ausführlichere ‚Langform‘ dieser Gedanken können sie gerne unter klausporst@aon.at abrufen. Dazu lade ich herzlich ein!

Sehr geehrte Pfarrgemeinde!

Tribuswinkel



Als ich von unserem Pfarrmoderator gefragt wurde, ob ich Pfarrgemeinderat werden möchte, sagte ich nach kurzer Überlegung gerne zu. Es ist mir eine Ehre, unseren Pfarrmoderator bei seinen Tätigkeiten zu unterstützen.

Bisher war ich schon bei der Organisation der Sternsinger-Aktion und beim Ratschen für die Pfarrgemeinde tätig. Ich bin überzeugt, dass beides für die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche wichtig ist und unbedingt fortgeführt werden sollte. Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken die mich dabei unterstützt haben.

Als neues Mitglied des Pfarrgemeinderats möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich wurde 1971 geboren, bin mit Monika Gamp-Zwölfer verheiratet, 3 Kinder (6,9 und 15j.), beruflich bin ich als stellvertretender Bauamtsleiter der Marktgemeinde Brunn am Gebirge tätig und seit 2007 in Tribuswinkel ansässig. In meiner Freizeit engagiere ich mich auch als Obmann einer Katholischen Studentenverbindung.

Meine Aufgaben als Pfarrgemeinderat: Bauliche Maßnahmen, Rechtliches in Bezug auf Pfarrbauten, Kinder- und Jugendarbeit (Ratschen und Sternsingen)

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeinderats.

Mit herzlichen Grüßen

Günter Zwölfer

Neuer Pfarrgemeinderat - Darf ich mich vorstellen?

Tribuswinkel



Mein Name ist Stefan Babler und ich bin seit 15. April dieses Jahres von Pfarrmoderator Dr. Marek Zaborowki in den Tribuswinkler Pfarrgemeinderat bestellt und in dieser Funktion mit 19. April von unserem Erzbischof, Dr. Christoph Kardinal Schönborn, bestätigt.

Was verbindet mich mit Tribuswinkel, Pfarre und Kirche?

Ich wurde 1983 in Baden geboren und bin in Tribuswinkel aufgewachsen. In den 33 Jahren, die ich lebe, hatte ich zur Kirche im Allgemeinen und zur Pfarre Tribuswinkel im Besonderen stets einen engen Bezug. So war ich schon seit jeher bei Aktivitäten wie Wallfahrten mit von der Partie und habe immer wieder Tätigkeiten bei Veranstaltungen wie dem Kirtag oder dem Bunten Abend übernommen.

Ich bin aber auch dem weltlichen Tribuswinkel sehr verbunden. So war ich beispielsweise von 1997 bis 2010 ehrenamtlich Mitarbeiter bei Pro Tribus und bin seit 2000 Mitglied bei unserer Feuerwehr und hier seit 2011 Leiter des Verwaltungsdienstes. Beruflich arbeite ich übrigens seit 2004 im Vertrieb für ein bekanntes Wiener Industrieunternehmen.

Wegen meiner Leidenschaft für die Liturgie und meiner großen Freude an der Eucharistie, in der sich uns Leib und Blut Christi vergegenwärtigen, erbringe ich schon seit einiger Zeit immer wieder den Lektorendienst und werde in absehbarer Zeit auch zum Kommunionhelfer ausgebildet.

Für die Zukunft in der Pfarre Tribuswinkel wünsche ich mir und uns allen Freude, Ausdauer und den Beistand des Heiligen Geistes.

Stefan Babler

Fronleichnam in Oeynhausen

Oeynhausen

Heuer wurde die Frohleichnamsfeier im oberen Ortsteil, südlich der Ebreichsdorferstraße abgehalten. Der Beginn war die hl. Messe in der Friedhofskapelle. Anschließend ging die Prozession durch die Straßen der Siedlung. Bei diesem Festzug trug der Pfarrer die Monstranz mit dem Allerheiligsten, einer konsekrierten Hostie, unter dem sogenannten „Himmel“, der von den Männern der Feuerwehr getragen wurde. Bei den beiden Altären wurde jeweils ein Evangelium gelesen, Fürbitten gesprochen und der Segen für die Häuser und ihre Bewohner erbeten. Gestaltet wurden die Altäre von den Eltern zweier Firmlinge, Familie Orsolich und Familie Kromoser. Ihnen sei hier ein herzlicher Dank ausgesprochen. Auch die Kindergartenkinder haben mit einem Lied zur Gestaltung beigetragen. Ein schönes kirchliches Fest für Jung und Alt, mit großer Beteiligung der Ortsbevölkerung.

Sigrid Atterbigler

Fronleichnam in Oeynhausen



Fronleichnam

Tribuswinkel

Am Sonntag nach Fronleichnam fand unser Umgang statt. An vier Altären wurde das Wort Gottes verkündet und der sakramentale Segen gespendet. Dies ist ein sehr wichtiger Brauch, um die Identität unserer Pfarre zu bewahren und unseren Glauben öffentlich zu bekennen. Wir danken daher besonders den Familien Siman, Patleych, F. Bartmann und Locker für das Schmücken der Altäre, Herrn Peter Heilegger für die Vorbereitung, Frau Gundi Patleych jun. und Frau Christl Nawratil für das Binden der Kränze, welche Monstranz, Himmel und Laternen schmückten, sowie dem Musikverein, der Feuerwehr Tribuswinkel und allen anderen, die zum Umgang beigetragen haben.

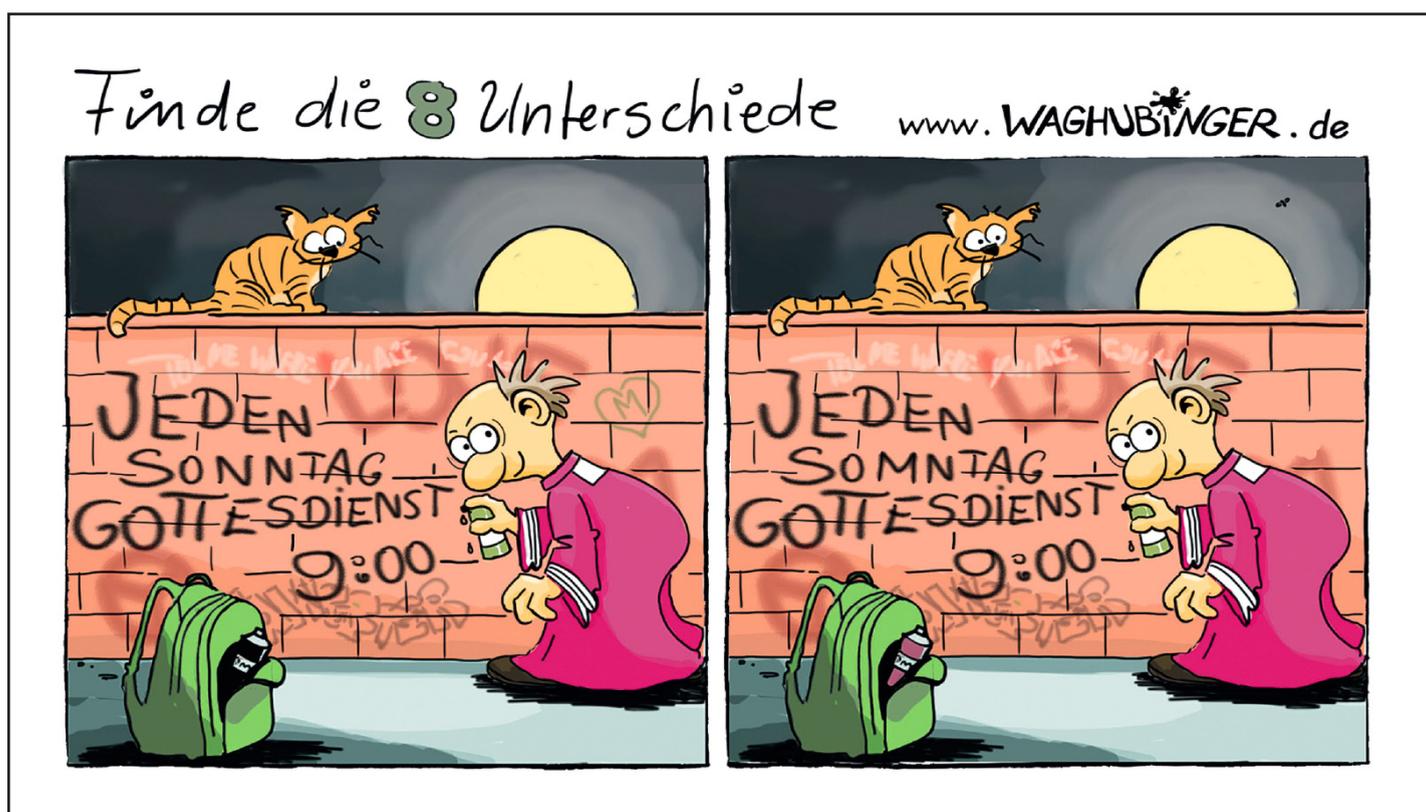
Bernhard Schwingsandl

Lieber Thomas,

wir möchten uns sehr herzlich bei Dir für deine langjährigen Dienste in unserer Pfarre Tribuswinkel bedanken. Besonders verbunden sind wir Dir für Deine Fürsorge uns Ministranten gegenüber. Wie könnten wir die zahlreichen Reisen und Ausflüge, die du mit uns begangen hast, vergessen. Immer wieder erinnern wir uns gerne an den Ministrantenausflug in die Wachau, bei dem wir vom Schifffahren entlang der Donau bis hin zum Orgelspielen in der Heiligen Messe sehr viel erlebt haben. Ebenfalls ist uns die Radtour nach Mayerling und die anschließende Maiandacht in Siegenfeld gut in Erinnerung geblieben.

Wir hoffen, dass Deine neuen Pfarrkinder genauso schöne Erlebnisse mit Dir haben werden und an Dir jemanden haben, der immer für sie da ist.

Alexander Mayer und Bernhard Schwingsandl



Termine Tribuswinkel

28.6.2016	19.15 Uhr	Frauenrunde
29.6.2016	14.30 Uhr	Priesterweihe von Thomas Skrianz im St. Pöltner Dom
3.7.2016	10.00 Uhr	Heimatprimiz Thomas, anschl. Agape im Pfarrgarten
	16.00 Uhr	Dankandacht mit Einzel-Primizsegen
Jungscharlager 24. Juli – 30. Juli 2016		
15.8.2016	9.15 Uhr	Maria Himmelfahrt, Hl. Messe
28.8.2016	9.15 Uhr	Kirtag, festliche Messe, anschl. Pfarrfest
3.9.2016	7.00 Uhr	Morgenlob in der Kirche, anschl. Fußwallfahrt nach Pottenstein
	16.00 Uhr	Hl. Messe in Pottenstein
	18.00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche Tribuswinke
4.9.2016	9.15 Uhr	Kinder- und Familienmesse, anschl. Pfarrkaffee
6.9.2016	19.15 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
14.9.2016	19.00 Uhr	Ökumenisches Gebet in der Nikolauskirche Traiskirchen
27.9.2016	19.15 Uhr	Frauenrunde
1.10.2016	18.00 Uhr	Hl. Messe in der Kapelle „Ich bin der gute Hirte“ auf der Tattendorfer-Siedlung
9.10.2016	10.00 Uhr	Erntedankfest
16.10.2016	9.15 Uhr	Kinder- und Familienmesse, anschl. Pfarrkaffee
25.10.2016	19.15 Uhr	Frauenrunde

Schulgottesdienste

1.7.2016	7.45 Uhr	Schulschlussgottesdienst (in der Kirche)
6.9.2016	10.00 Uhr	Multireligiöse Feier (in der Schule)

Termine Oeynhausen

26.6.2016	8.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee
Jungscharlager 24. Juli – 30. Juli 2016		
7.8.2016	10.15 Uhr	Pfarrkirtag: Fest unseres Pfarrpatrons des hl. Laurentius, Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschließend Möglichkeit zum Mittagessen im Pfarrhof, Lifemusik, Tombola-verlosung, Nachmittagskaffee und Kuchen
15.8.2016	8.00 Uhr	Maria Himmelfahrt, Hl. Messe
11.9.2016	10.15 Uhr	Feuerwehrfest: Hl. Messe im Feuerwehrzelt
14.9.2016	19.00 Uhr	Ökumenisches Abendgebet in der Nikolauskirche Traiskirchen
25.9.2016	8.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee
28.9.2016	19.00 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
2.10.2016	10.15 Uhr	Erntedankfest: Hl. Messe im Pfarrstadl, anschließend Möglichkeit zum Mittagessen
12.10.2016	18.45 Uhr	Frauenrunde

Gottesdienste:**Oeynhausen**

Mittwoch, 17.30 Uhr Rosenkranz
 18.00 Uhr hl. Messe
 Sonntag, 7.30 Uhr Rosenkranz
 8.00 Uhr hl. Messe

Tribuswinkel

Dienstag, 18.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr hl. Messe
 Donnerstag, 18.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr hl. Messe
 Samstag, 17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse
 Sonntag, 9.15 Uhr hl. Messe
 Erster Freitag im Monat (Herz Jesu-Freitag)
 18.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr hl. Messe, anschließend Anbetung

Kanzleistunden:

Oeynhausen, Tel. 02252/86856
 Mittwoch von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Tribuswinkel, Tel. 02252/87645
 Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 Samstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Gespräch mit Pfarrmoderator nach tel. Vereinbarung 02252/87645

E-Mail: pfarre@tribuswinkel.at

Chronik Oeynhausen**Taufen**

8. Mai 2016 Smarula LANG
 12. Juni 2016 Marylou KLEPATSCHE

Chronik Tribuswinkel**Taufen**

16. Jänner 2016 Marlon SCHWEIGER
 2. April 2016 Ralph Moritz LENZ

Kirchliche Beerdigungen

16. Jänner 2016 Maria AUMANN
 20. Jänner 2016 Karl BURYAN
 22. Februar 2016 Franz GLANNER
 7. März 2016 Hermine LAKICS
 11. März 2016 Isabella PERER
 23. März 2016 Günther DOBBLER

*Der Nächste ist nicht der, den ich mag;
 es ist jeder, der mir nahe kommt - ohne Ausnahme.*

Edith Stein

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde Oeynhausen und der Pfarrgemeinde Tribuswinkel

Herausgeber und Alleininhaber:

Röm. Kath. Pfarramt, 2512 Tribuswinkel, Badener Straße 3

DVR : 0029874(1170)

email: pfarre@tribuswinkel.at